

Nach Lockdown 4: Mehrheit für Impfpflicht

Vertrauen in Coronapolitik der Regierung stürzt ab - Michael Ludwig fällt besonders positiv auf

(01.12.2021) Die Beschleunigung der Pandemiedynamik hat in den letzten Wochen einiges bei den Einstellungen zu den Corona-Maßnahmen in der österreichischen Bevölkerung bewegt. Auf mittlerweile 55% angestiegen ist die Zustimmung zu einer allgemeinen Impfpflicht und erreicht damit erstmals eine Mehrheit. Dieser Wert lag im Juli noch bei 24%, Mitte November bei 46% und erhielt durch den neuerlichen Lockdown einen „Booster“.

Gefragt nach dem Lockdown für Ungeimpfte, der ab dem 13. Dezember (bzw. in manchen Bundesländern später) weiter anhalten soll, wird diese Entscheidung von fast zwei Drittel (62%) der Befragten aus allen Bevölkerungsschichten als „vollkommen richtig“ oder „richtig“ angesehen. Einzig die 31-50-Jährigen und Haushalte mit Kindern sehen dies mit 52% bzw. 49% Zustimmung etwas negativer. Wenig überraschend, dass die FPÖ-Sympathisanten diese Entscheidung lediglich zu 25% mittragen. Dies geht aus einer aktuellen Gallup-Umfrage* hervor. „Die geimpfte Mehrheit möchte die Freiheiten zurück, um derentwillen sie sich immunisieren hat lassen. Auch wenn man Mitbürgern zubilligt, dass sie eine gegenteilige Entscheidung treffen, so wird erwartet, dass sie die Konsequenzen daraus tragen und diese nicht auf alle ausgedehnt werden“, kommentiert die Leiterin des Gallup-Instituts, Andrea Fronaschütz, die Ergebnisse der Umfrage.

Die Hälfte der Bevölkerung stimmt der Frage zu, ob Personen, die sich gegen Corona nicht impfen lassen wollen, einen Selbstbehalt bei Spitalsbehandlungen bezahlen sollten. 42% sprechen sich dagegen aus. Auch hier sind es die FPÖ-Sympathisanten, die mit 75% klar dagegen sind. ÖVP Sympathisanten (76%) weisen die höchsten Zustimmungsraten zu diesem Vorschlag auf, auch SPÖ-, Grün- und NEOS-Anhänger unterstützen dies mit über 60%. Impfskeptiker bzw. -gegner sind hingegen zu nur 4% bereit, einen Selbstbehalt für Spitalsbehandlungen im Fall einer Corona-Erkrankung zu bezahlen. Sie sind darüber hinaus zu 66% der Meinung, dass man zuerst auf sich selbst schauen muss und vertrauen nur in sehr geringem Ausmaß Wissenschaftlern, Gesundheitsexperten und Ärzten.

Vertrauen in Corona-Arbeit der Regierung leidet

Die Turbulenzen rund um die Corona-Maßnahmen der letzten Wochen haben das Vertrauen in das Krisenmanagement der Bundesregierung weiter geschwächt. Hatten im März 2020 85% ein sehr großes oder großes Vertrauen, sind es aktuell gerade noch 19%. Aus der aktuellen Gallup-Umfrage geht auch hervor, dass alle Parteien weit unter ihren Zustimmungswerten von Frühling 2020 liegen. Im Vergleich erhält derzeit die SPÖ mit 3,43 (auf einer Skala von 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“) die beste Note für ihren Umgang mit der Pandemie, gefolgt von den Grünen mit 3,62 und den NEOS mit 3,77. Die ÖVP liegt mit einer Note von 3,82 unter Rot/Grün. Die FPÖ wird mit gerade noch „Genügend“ benotet (4,25).

Stark nachgegeben hat auch die Zustimmungsrate zur Frage, ob die Pandemie unter Kontrolle sei. Teilten im Oktober immerhin noch 34% diese Einschätzung, so sind es jetzt nur noch 10%. 85% der Österreicher meinen, dass die Pandemie „nicht“, oder „gar nicht“ unter Kontrolle sei.

Österreichweit punktet im Rahmen der Corona-Bewältigung derzeit besonders der Wiener Bürgermeister. Auf die Frage, welche Politikerinnen und Politiker sich bei der Bewältigung der Krise besonders bewährt haben bzw. positiv aufgefallen sind, wird Ludwig von 34% der Befragten genannt und führt damit die „Hitliste“ vor Bundespräsident Alexander van der Bellen mit 29% und Wolfgang Mückstein mit 22% an. Mit Pamela Rendi-Wagner folgt auf Platz vier eine weitere SPÖ-Politikerin (21%). Kanzler Schallenberg und Vizekanzler Kogler liegen mit 16% bzw. 14% abgeschlagen dahinter. „Michael Ludwigs konsequente und als streng geltende Corona-Politik für Wien hat sich letztendlich als richtig erwiesen. Das scheint die Bevölkerung zu schätzen, und zwar nicht nur in der Bundeshauptstadt“, so Fronaschütz.

Die Schuld an der derzeitigen Situation schiebt jeweils knapp ein Drittel der Befragten den Ungeimpften (33%), der derzeitigen Bundesregierung (31%) und den Regierungsverantwortlichen der vergangenen Monate, die nicht mehr im Amt sind (30%), zu.

Rückfragehinweis:
Andrea Fronaschütz
a.fronaschuetz@gallup.at
Tel. +431 470 47 24 - 0

Das Österreichische Gallup-Institut,
Lobkowitzplatz 1
1010 Wien

Für Rückfragen und Interviews außerhalb der Bürozeiten: + 43 699 10151859
Foto: *Andrea Fronaschütz, frei zum honorarfreien Abdruck, Foto: www.beahasler.at*

* 1000 Personen repräsentativ für die (webaktive) österreichische Bevölkerung 16+
(Methode: „Computer Assisted Web Interviewing“ im Gallup Onlinepanel, durchgeführt zwischen 23. und 26. November 2021)

Hinweis: Zwecks besserer Lesbarkeit wird im Text vorwiegend die männliche Form verwendet, die weibliche Form ist dabei stets miteingeschlossen.